

# Türkheimer Heimatblätter

Gegr. 1971 von Hans Ruf · hrsg. von Alois Epple und Ludwig Seitz · Türkheim 2003 · Heft 46



**Herzogin Mauritia Febronia  
de La Tour d'Auvergne,  
Prinzessin d'Evreux**

**zum 350. Geburtstag**

## Herkunft und Verwandtschaft

Am 12. April 1652 wurde Mauritia Febronia auf Chateau Thierry bei Paris geboren.

Ihr Vater war Friedrich Moritz de la Tour d'Auvergne, Herzog von Bouffon. Er gehörte zur Partei, die gegen Kardinal Richelieu intrigierte. Deshalb fiel er beim König in Ungnade, wurde zeitweise seines Fürstentums Sedan verlustig und eine Verschwörung gegen den Kardinal hätte ihm beinahe seinen Kopf gekostet.

Er schied am 9. August 1652, also wenige Monate nach Mauritas Geburt, aus dem Leben.

Ihre Mutter, Eleonore Katharina von Berg, stammte aus deutschem Adel und war katholisch. Sie heiratete 1634 und starb am 14. Juni 1657. Mit fünf Jahren war Mauritia Febronia also Vollwaise.

König Ludwig XIV übernahm das Schutzpatronat über Mauritia Febronia. Ihr Bruder Godefroy Frédéric Maurice hatte das Amt des Grand Chambellan des französischen Königs inne. Er war mit einer Nichte Kardinal Mazarins vermählt.

Ihr Bruder Emanuel Théodore war Kardinal von Bouffon und Grand Armonier de France.

Ihr Onkel, Henri de la Tour d'Auvergne, Vicomte de Threnne, war der berühmte General-Feldmarschall Frankreichs. Er führte die französische Armee auf Feldzüge nach Belgien, Holland und über den Rhein. Napoleon beschäftigte sich mit seiner Kriegsführung in der Abhandlung „Darstellung der Feldzüge des Marschalls von Turenne“ und sorgte dafür, dass die sterblichen Überreste von Mauritas Onkel im Invalidendom in Paris bestattet wurden. Im Gegensatz zu seinem Bruder, Mauritas Vater, hatte Threnne meist ein gutes Verhältnis zu den Kardinälen Richelieu und Mazarin und das Vertrauen von König Ludwig XIV.

Das Geschlecht der de la Tour d'Auvergne gehörte zu den ruhmreichsten des französischen Adels und war mit vieleneuropäischen Häusern verwandt. Die de la Tours waren eine der führenden Hugenottenfamilien Frankreichs. Erst nach der Heirat von Mauritas Eltern trat ihr Vater zum katholischen Glauben über.

Auch Threnne wurde katholisch. Das alte Geschlecht der Bouffon, dem auch der Kreuzritter Gottfried angehörte, war zwar schon erloschen, aber Vorfahren der de la Tour d'Auvergne kamen durch Heirat und Güterschenkungen zu diesem Titel.

## Heirat

Am 24. April 1668 heiratete der Wittelsbacher Herzog Maximilian Philipp die erst 16jährige Mauritia Febronia in der Schloßkapelle von Thierry. Die Mitgift betrug 200 000 Gulden. Der größte Teil dieses Geldes wurde zum Kauf des Ritterguts Mattsies verwendet.

Der Eheschließung waren langwierige Verhandlungen vorausgegangen, in die sich auch Ludwig XIV. einschaltete. Der französische König wollte diese Verbindung unbedingt. Das Haus Wittelsbach sollte sich nach Frankreich orientieren.

Die Habsburger versuchten diese Ausrichtung zu verhindern. Am Münchner Hof wurde gegen diese Verbindung kräftig intrigiert. Trotz erheblicher Bedenken seines Bruders, Kurfürst Ferdinand



Reliefwappen am ehemaligen Rathaus in Türkheim (jetzt Raiffeisenbank):  
Wappen der Witteisbacher (li.), des Marktes Türkheim (Mitte), der Bouillon  
(re).

Maria, gegen die Ebenbürtigkeit der Herzöge von Bouffon, kam die Heirat zustande.

Nach der Hochzeit fuhr das Paar nach München, wo es als Wohnsitz die Maxburg zugewiesen bekam. Der Empfang der frisch Vermählten in München war sehr frostig. Bei offiziellen Anlässen in der Münchner Residenz wurde das Paar zweitrangig behandelt.

First Lady

Am 18. März 1676 starb die Kurfürstin Adelheid Henriette und ihre Tochter Marianne Christine, die spätere Gemahlin des französischen Dauphin, war noch nicht 16 Jahre alt. Damit musste bei offiziellen Anlässen Mauritia Febronia das Amt der First Lady von Bayern übernehmen.

Am 26. Mai 1679 starb der Kurfürst.

Herzog Maximilian Philipp übernahm vom 31. Mai 1679 bis 11. Juli 1680 die Administration Bayerns. Damit war Mauritia Febronia die höchstgestellte Frau dieses Landes. Als am 9. Oktober 1685 der Kurfürst Max Emanuel, der Neffe von Maximilian Philipp, heiratete, saß Mauritia Febronia in der Kutsche der Braut.

Kinderlosigkeit

Die große Tragik im Leben der Mauritia Febronia war ihre Kinderlosigkeit. An Fürstenhöfen hatten Kinder mehrere Funktionen: Sie setzten den Stammbaum fort, waren Erben von Titel und Besitz,



mit ihnen konnte ein Haus wichtige kirchliche Stellen besetzen und so den Einfluß vermehren und auch das Verheiraten der Kinder war Politik. Keine Kinder bedeutete für die tiefgläubige Mauritia Febronia aber auch, dass sie niemand hat, der zuverlässig nach ihrem Tod für ihr Seelenheil betete.

Um sich den Kinderwunsch zu erfüllen, ließ sich Mauritia Febronia von dem heilkundigen Kapuzinerpater Frère Auge behandeln, hoffte auf ein Wunder von Pater Markus d'Aviano, ließ die Loretokapelle in Türkheim bauen und holte die Kapuziner in diesen Ort. In der Gruftkapelle in München betete Mauritia Febronia oft stundenlang vor dem Gnadenbild, vor welchem dem hl, Laurentius von Brindisi das Jesuskind erschienen war und vor welchem dem Heffigen geoffenbart wurde, dass Maximilian Philipps Vater Nachkommen geschenkt werde.

#### Bruderschaften

Damit nach ihrem Tod jemand für die Rettung ihrer Seele betet, gründete Mauritia Febronia am 8. Februar 1677 bei der Türkheimer Pfarrkirche eine Armen-Seelen-Bruderschaft und, zusammen mit ihrem Gemahl, am 7. September 1685 bei der Türkheimer Loretokapelle eine Lauretanische Bruderschaft.

#### Altötting – Maria Baumgärtle

Mauritia Febronia verehrte besonders die Altöttinger Maria. Sie fertigte selbst ein Röcklein für das Altöttinger Gnadenbild und stiftete ihm ein silbernes Doppetherz. Weiter befand sich in ihrem Besitz eine Kopie dieses Gnadenbildes. Diese vermachte sie dem Grafen Christoph von Muggenthal, der später dafür eine Kapelle erbauen ließ. Das Geschenk der Herzogin wurde das Gnadenbild der Wallfahrtskirche Maria Baumgärtle.

#### Klosterlechfeld

Mauritia Febronia und ihr Gemahl beteiligten sich mehrmals beim Kreuzgang der Türkheimer am 4. Juli nach Klosterlechfeld. Sie schenkten dieser Kirche am 21. Juni 1671 die Reliquie des hl. Severus.

#### Loretokapelle

Im Manual der Kapuziner steht, dass Maximilian Philipp bald nach seiner glücklichst angetretenen Regierung Die Altöttinger Madonna als Gnadenbild in Maria Baumgärtle.



Reliquenschrein des hi. Severus auf dem linken Seitenaltar in  
Klosteriechfeld.

mit seiner gemahlin Mauritia Febronia ... eine Wahlfahrt zu spatter  
Herbstzeit nacher Maria Laureta verrichtet: allwo sie ein Modell von dies  
H: Lauretanischen Haus mit sich genommen und dahier anno 1670 die ietzt  
Lauretanische Capell als ein Hof capell erbauet und einweihen lassen. 1686  
schenkte sie der Kapelle die Armreliquie des hi. Philibert, die sie von  
ihrem Bruder, dem Kardinal, erhalten hatte (vgi. TH, H.6).

Kapuziner

Das Herzogspaar ließ in Türkheim ein Kapuzinerkloster banen. Die Herzogin  
wurde als Kapuziner Mutter bezeichnet, da sie u.a. die Kirchenwäsche mit  
eigener Hand herstellte und dafür sorgte, dass es den Kapuzinern in Türkheim  
an nichts mangelte.

Konradshofen - Bayerniederhofen - Klimmach

1688 ließ das Herzogspaar die Kirche in Konradshofen neu erbauen. 1701  
legte das Herzogspaar den Grundstein für die Kirche in Bayerniederhofen.  
1705 unter stützte die Herzogswitwe Mauritia Febronia den Kirchenneubau in  
Klimmach,

Spital

1687 stiftete Mauritia Febronia in Türkheim ein Spital in dem schuldlos  
verarmte Pfründnerinnen kostenlos wohnen konnten. Bedingung war lediglich  
regelmäßiges Beten und täglicher Besuch der hi. Messe.

Englische Fräulein in Mindelheim

1701 gründete das Herzogspaar das Institut der Englischen Fräulein in  
Mindelheim. Auf Wunsch der Herzogin wurde

die Institutskapelle dem Herzen Jesu geweiht. Als bedeutenden Altarschmuck hatte Mauritia Febronia selbst ein Herz Jesu-Bild aus rotem Samt mit Diamanten gefertigt und schenkte zur Kapelle eine 120 Pfund schwere Glocke. Weiter erhielt das Institut von ihr 1706 fünf Höfe. 1963 wurde die Mindetheimer Schule deshalb Mauritia-Febronia-Gymnasium benannt.

#### Franz-Xaver-Kapelle in Mindeihelin

Am 3. Dezember 1704 wurde die Franz Xaver-Kapelle, ein Anbau an die Jesuitenkirche, geweiht. Es war ebenfalls eine Stiftung des Herzogpaares. Neben den Kapuzinern gehörte dem Jesuitenorden, dem Orden der Gegenreformation, die besondere Sympathie des Herzogpaares. Mauritas Beichtvater war ein Jesuit. Sie bedachten diesen Orden auch in ihren Testamenten und wollten in der Jesuitenkirche in München begraben sein.

#### Die Politikerin

Nach dem Tod von Maximilian Philipp musste Mauritia Febronia die Herrschaft Schwabegg regieren. Es war die notige Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges. Ihr Gemahl hatte sowohl vom Habsburger Kaiser, als auch vom französischen König Schutzbriefe erhalten, die die Herrschaft Schwabegg vor plündernden Eingriffen beider Armeen beschützen sollten. Die Herzogin setzte sich nachdrücklich dafür ein, dass diese Schutzbriefe von den Soldaten auch beachtet wurden.

#### In Türkheim

Wegen des frostigen Klimas am Münchner Hof hielt sich das Herzogspaar öfter in Türkheim auf. Nachdem der Herzog



Spital in Türkheim, Grabenstralße 8, um 1920, abgebrochen 1974.



#### IN MINDELHEIM

Institut der Englischen Fräulein in Mindelheim mit Stifterpaar.

die Administration über Bayern beendet hatte, zog sich das Herzogspaar überwiegend auf ihr Türkheimer Schloß zurück.

Um standesgemäß wohnen zu können ließ Mauritia Febronia auf eigene Kosten von G. A. Viscardi ein kleines Schloßbauen. Ein französischer Abbé, welcher die Herzogin 1688 in Türkheim besuchte, schreibt: Sie (= Mauritia Febronia) und ihr Mann sind musterhafte Eheleute und ihr häusliches Leben ist geregelt wie eine klösterliche Tagesordnung Die Frömmigkeit dieser tugendhaften Prinzessin bewog sie, den Kapuzinern ein Kloster zu stiften, das zu ihrem Schloß gehört, ebenso wie die Pfarre die zu den besten in Deutschland zählt.

#### Charakterisierung

Die erstaunliche Reife, lebhaftes Fantasi und Glaubenseifer fielen der Königin Mutter Anna von Österreich auf, als ihr die 9jährige Mauritia Febronia vorgestellt wurde. Dialektische Schlagfertigkeit und graziöse Umgangsformen waren für sie etwas Selbstverständliches. Der weitgereiste Cappuzeau urteilte über Mauritia Febronia: *C'est une jeune Princesse de la taille médiocre, mais très bien proportionnée, belle, de beaucoup esprit.* Chevalier della Perosa schrieb über sie:

Man hat niemals etwas so schönes und geistreiches gesehen als die Frau Herzogin.

Das Fabeldichter La Fontaine war oft auf Chateau Thierr in dem Mauritia aufwuchs, zu Gast. Er besang Mauritia Febronia.

Graf Leopold Wilhelm von Königsegg beschrieb sie in München: Diese Frau ist gleichfalls fromb und gotsförschtig ...belaidiget kein mentsch, erzaiget sich diemietig.

#### Tod und Testament

Am 20. Juni 1706 starb Mauritia Febronia im Türkheimer Schloß und wurde, neben ihrem Mann, im Ordensgewand einer Karmaitin, in der Gruft der Michaelskirche in München beigesetzt. Kurz zuvor hatte sie ihr Testament gemacht. Ihren gesamten Besitz vermachte sie Orden (den Türkheimer Kapuzinern, den Münchener Jesuiten, den Englischen Fräulein in Mindetheim), religiösen Stiftungen (dem Spital, Bruderschaften, der Loretokapelle, der Franz-Xaver-Kapelle in Mindetheim), Armen und ihren Bediensteten.



Sarg von Mauritia Febronia in der Gruft von St. Michael, München.

#### Literatur:

Dussle, H.: Reisen und Reisende in Bayerisch-Schwaben, Bd. 2, Weßenhorn 1974, £ 169

Epple, A.: Türkheim in der Barockzeit, Türkheim 2000

Epple, A.: Die Loretokapelle in Türkheim, Türkheim 2002

Epple, A.: Mauritia Febronia, die Landesherrin der Landgrafschaft Leuchtenberg, in: Der Stadtturm, Pfreimd, Jg. 18, 2002

Glase H (Hg.): Kurfürst Max Emanuel Bayern und Europa - Ausstellungskatalog, München 1976

Ral4H: Wittelsbacher Lebensbilder von Kaiser Ludwig bis zur Gegenwart, Führer durch die Münchner Fürstengrüfte, München, o.j

RitteiR (Hg.): Mutig Welten erschließen, Lindenberg 2001

Strich, M.: Das Kurhaus Bayern im Zeitalter Ludwigs XIV und die europäischen

Mächte, München 1933 Merkwürdiges Leben Emanuel Theodossi Cardinals von Bouillon, 1710 (StaBi München)

Baluze: Histoire Genealogique De La Maison DAuvergne, Just ij'iee par Chartes, Titres, Histoires anciennes, & autres preuves authentiques (StaBi München)

#### Impressum

Text: Alois Epple Layout: Ludwig Seitz

Titelbild: Mauritia Febronia, um 1668, auf Schloß Thierry

Fotos: Seite 3, 5 und 8 Ludwig Seitz Sarg von Mauritia Febronia in der Gruft von St. Michael, München